



Musteraufgaben für das Fach Spanisch

„Sprachmittlung“

zur Vorbereitung auf die
Abiturprüfung 2016

Musteraufgabe Sprachmittlung

Niveau	B 2 (grundlegendes Anforderungsniveau)
Art der Aufgabe	Prüfungsaufgabe
Bearbeitungszeit	60 Minuten
Textvorlage	Deutscher Zeitungsartikel, Online-Ausgabe, gekürzt (542 Wörter)
Quellenangabe	(dpa): Junge Spanier in Deutschland. Es fehlen die Sprache, die Freunde – und Mamas Essen. in: FAZ vom 27.03.2014 http://www.faz.net/aktuell/beruf-chance/arbeitswelt/junge-spanier-in-deutschland-es-fehlen-die-sprache-die-freunde-und-mamas-essen-12866398.html letzter Zugriff: 27.02.2015, 11:49 Uhr

Aufgabenstellung

Ihr ehemaliger Spanisch Austauschschüler beabsichtigt in Deutschland zu arbeiten. Er möchte gerne wissen, welche Chancen sich ihm bieten, aber auch mit welchen Schwierigkeiten er möglicherweise zu rechnen hat.

Da Sie ihm helfen möchten, suchen Sie im Internet nach nützlichen Informationen. Dabei stoßen Sie auf den folgenden Artikel, aus dem Sie die entsprechenden Informationen als Grundlage für eine E-Mail an Ihren Freund verwenden.

Junge Spanier in Deutschland

Es fehlen die Sprache, die Freunde – und Mamas Essen

Das Essen seiner Mutter ist das einzige, was Manuel Froufe in Deutschland so richtig vermisst. „Ich denke nicht daran, zurückzukehren. Ich denke nicht an Spanien, schon gar nicht an die Arbeit dort“, sagt der 26-Jährige. Seit Juni 2013 lebt Froufe in Heidelberg. Dort macht er eine Ausbildung bei einer Fassadenbaufirma, obwohl er in seiner Heimat Spanien schon fast 10 Jahre lang auf dem Bau gearbeitet hat. In Festanstellung? Fehlanzeige. Froufe schlug sich mit kurzfristigen Jobs herum, dann wurde er arbeitslos.

26 Prozent der Spanier im erwerbsfähigen Alter haben derzeit keine Arbeit, bei den 15- bis 24-Jährigen sind es ohne Studenten und Schüler sogar 54,6 Prozent. Einige von ihnen hoffen auf eine Zukunft hierzulande: Bis Ende 2013 kamen mehr als 188 Spanier allein nach Baden-Württemberg, um eine Ausbildung zu machen. Denn während die Südeuropäer mit der Arbeitslosigkeit kämpfen, fehlen in Deutschland Fachkräfte. Auch auf der bis Samstag laufenden Didacta, der größten Bildungsmesse Europas, sind die jungen ausländischen Fachkräfte Thema.

Die Bundesagentur für Arbeit und die Bundesregierung starteten Anfang 2013 das Förderprogramm „The Job of My Life“. Im Laufe des Jahres wurde mehr als 400 jungen Menschen aus EU-Ländern ein Ausbildungsplatz in Deutschland vermittelt. Das Programm soll bis 2018 laufen. „Immer mehr Unternehmen sind interessiert daran“, sagt Beate Raabe von der Arbeitsagentur. So planen auch Südwestmetall und die Handwerkskammern in Freiburg und Konstanz, europäischen Jugendlichen Ausbildungsplätze zu vermitteln. Auch Bosch wirbt Südeuropäer an, die im September ihre Ausbildung beginnen sollen.

Kündigen oder erkundigen – kleine Sprachmissverständnisse im Alltag

Pablo Díaz profitiert ebenfalls von dem Interesse der Unternehmen an ausländischen Fachkräften: Er arbeitet mit Manuel Froufe in dem Heidelberger Betrieb. Die beiden Spanier lernten sich beim Intensivsprachkurs in der Heimat kennen, jetzt teilen sie eine Wohnung. „Wir sprechen viel Spanisch zusammen, aber unser Deutsch wird besser“, erzählt der 25-Jährige. Wenn es trotz des Sprachkurses doch mal zu einem Missverständnis kommt, sorgt das im Betrieb für Heiterkeit. „Ein Kollege dachte, dass ich kündigen wollte“, sagt Froufe. Dabei habe er sich nur „erkundigen“ wollen. Díaz lacht.

Raúl González Gómez wirkt nachdenklich, als er von seiner Heimat erzählt. Der 24-Jährige kommt aus Sevilla, wo er eine Ausbildung machte. „Man findet Arbeit in Spanien, aber von der Bezahlung kann niemand leben“, erzählt er. Vor eineinhalb Jahren stellte ihn ein Sanitär- und Heizungsbetrieb in Reichenbach an der Fils als Mitarbeiter an. „Ich hatte Glück, aber ewig werde ich hier nicht bleiben.“ Zu sehr fehlten die vertraute Sprache, die Freunde, die Familie.

Ähnlich ging es Azubis in Ulm, die die Handwerkskammer im vergangenen Sommer an Betriebe in der Region vermittelt hatte. Von neun Spaniern seien nur vier geblieben. „Viele sind aus familiären Gründen zurückgegangen, andere hatten gehofft, dass Freund oder Freundin nachziehen können“, berichtet Jörg Schmieder, der das Projekt an der Ulmer Kammer koordiniert. Die Betriebe jedenfalls bräuchten die jungen Europäer nach wie vor: Für den kommenden Ausbildungsjahrgang hätten rund 50 Betriebe Interesse an 100 Azubis angemeldet.

Manuel Froufe und Pablo Díaz sind skeptisch hinsichtlich einer Zukunft in ihrer Heimat. „Erstmal wird sich dort nichts ändern. Kein Wunder, dass so viele gehen wollen“, meint Díaz. „Dass so viele unser Land verlassen, nennen die Spanier „fuga de cerebros“ - die Flucht der Gehirne“, sagt Froufe. „Ob die Bezeichnung passt, keine Ahnung. Wir jedenfalls sind gegangen, weil wir Leute sind, die arbeiten wollen.“

(542 Wörter)

Quelle: <http://www.faz.net/aktuell/beruf-chance/arbeitswelt/junge-spanier-in-deutschland-es-fehlen-die-sprache-die-freunde-und-mamas-essen-12866398.html>. 27.03.2014

Erwartungshorizont:

Kompetenzbezug

Die Schülerinnen und Schüler verfassen einen kohärenten Text, in dem sie die Informationen im Sinne der Aufgabenstellung wiedergeben. Dabei können Sie

- anführen, welche Chancen sich dem jungen Spanier in Deutschland bieten und mit welchen Schwierigkeiten er zu rechnen hat.
- sich an einen jugendlichen Adressaten richten, d. h., ihren Text informell oder in neutralem Stil verfassen.
- einen flüssig lesbaren und nachvollziehbar gegliederten Text verfassen, der eine Anrede, einen geeigneten rituellen Beginn sowie einen Abschiedsgruß aufweist.
- im Verlauf ihrer E-Mail den Bezug zum Anliegen deutlich machen.
- die textsortenspezifischen Charakteristika einer E-Mail berücksichtigen.
- ihre interkulturelle Kompetenz und entsprechend kommunikative Strategien einsetzen und sind so in der Lage, adressatenrelevante Inhalte und Absichten auf Spanisch zu vermitteln.
- Hilfsmittel, wie z.B. Wörterbücher, nutzen, und sind in der Lage, Kompensationsstrategien, wie z.B. Paraphrasieren, zu verwenden, um die Inhalte adressatengerecht und situationsangemessen sinngemäß zu übertragen.
- für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen.

Form und Sprache (E-Mail)

Funktion: Weitergabe und/oder Einholen von Informationen	
formale Merkmale	sprachliche Merkmale
<ul style="list-style-type: none">• Anrede• Doppelpunkt nach der Anrede• adressaten- und situationsbezogene Formulierung des Anlasses zu Beginn• klar strukturierte thematisch-inhaltliche Ausführungen im Hauptteil• adressaten- und situationsbezogener Abschluss• Grußformel	<ul style="list-style-type: none">• neutrales oder formelles Register• einzelne Elemente der spanischen Umgangssprache sind bei privater Korrespondenz möglich• funktionaler Einsatz von textstrukturierenden Mitteln wie Absätze und Konnektoren

Die Schülerinnen und Schüler passen u.U. die Darstellung einzelner Sachverhalte an den Adressaten an, bzw. erläutern diese. Sie verfassen einen Text, der für einen Adressaten ohne spezifische Kenntnisse über die Situation junger Spanier in Deutschland verständlich ist.

Die Schülerinnen und Schüler zeigen Mut zur kreativen Sprachverwendung bzw. Mut zu einer eigenständigen sprachlichen Leistung, indem sie sich da, wo es angemessen ist, von der Textvorlage lösen.

Inhalt

Der Erwartungshorizont nennt die für die Aufgabe wesentlichen inhaltlichen Aspekte. Diese können von den Prüflingen abweichend angeordnet und formuliert werden. Vorrangig ist in diesem Zusammenhang der Grad der Kohärenz und Stringenz der gedanklichen Entfaltung, nicht die Vollständigkeit der angeführten Aspekte.

Zu mittellnde Aspekte:

Oportunidades

- Muchas empresas alemanas necesitan mano de obra cualificada.
- Alemania ofrece puestos de formación profesional y programas promocionales hasta 2018 ("The Job of My Life").
- El interés de las empresas alemanas en los jóvenes españoles crece cada vez más.
- En empresas de buena fama existe interés en contratar a jóvenes sudeuropeos.
- Existen programas de empleo financiados por el Estado.

Dificultades

- Muchos echan de menos las costumbres (la comida), sus familiares y su entorno social.
- Muchos tienen problemas de comunicación por falta de dominio del alemán.
- Muchos se vuelven a España al verse solos / al ver que sus parejas no tienen la oportunidad de vivir en Alemania con ellos.

Bewertung

Grundlage zur Bewertung ist das Raster „Bewertung der Sprachmittlung“ (Anlage 1 zum Erlass vom 15.07.2014 „Kombinierte Aufgaben in den fortgeführten modernen Fremdsprachen Englisch, Französisch und Spanisch im Zentralabitur“).

Musteraufgabe Sprachmittlung

Niveau	B 2 (erhöhtes Anforderungsniveau)
Art der Aufgabe	Prüfungsaufgabe
Bearbeitungszeit	60 Minuten
Textvorlage	Deutscher Zeitungsartikel, Online-Ausgabe, gekürzt (480 Wörter)
Quellenangabe	Vera Linß: Studie über die Generation Y – 12 Millionen stille Weltverbesserer in: Deutschlandradio Kultur vom 27.08.2014 http://www.deutschlandradiokultur.de/studie-ueber-die-generation-y-12-millionen-stille.950.de.html?dram:article_id=295665 letzter Zugriff: 27.02.2015, 11:46 Uhr

Aufgabenstellung

Pablo, ihr 17-jähriger Austauschpartner aus Madrid, soll an seiner Schule ein Referat über junge Erwachsene in Deutschland halten. Bei seinen Vorbereitungen ist er auf den Begriff „Generation Y“ aufmerksam geworden und hat im Internet eine Buchrezension gefunden, die ihm interessant erscheint. Da seine Deutschkenntnisse nicht ausreichen, bittet er Sie, ihm darzulegen, was genau diese Generation kennzeichnet.

Sie antworten Pablo im Rahmen einer E-Mail.

Studie über die Generation Y

12 Millionen stille Weltverbesserer

Klaus Hurrelmann / Erik Albrecht: „Die heimlichen Revolutionäre“

von Vera Linß

Sie wollen sich nicht einfach abrackern. Sie wollen, dass es ihnen gut geht – seelisch und körperlich. Damit setzt die Generation der heute 15- bis 30-Jährigen in der Arbeitswelt Impulse, von denen alle profitieren, meinen die Autoren Klaus Hurrelmann und Erik Albrecht.

Diese argwöhnische Frage hat Tradition: Was sind das wohl für Menschen, die dabei sind, unsere Gesellschaft dauerhaft zu prägen? Aktuell dreht sich genau diese Debatte um die heute 15- bis 30-Jährigen, um jene Generation also, die jetzt nach und nach ins Berufsleben eintritt.

Klischees über sie kursieren jede Menge: Verwöhnt, selbstverliebt, unstet¹ und nur mäßig leistungsfähig seien sie. Stimmt nicht, sagen der Soziologe Klaus Hurrelmann und der Journalist Erik Albrecht. Mit ihrem Psychogramm der „heimlichen Revolutionäre“ wollen sie Entwarnung geben und zeigen, wie die junge Generation das Land umkrepelt.

Rund zwölf Millionen von ihnen gibt es in Deutschland. Wie schon bei vorherigen Generationen, die jede für sich etwa einen Zeitraum von fünfzehn Jahren umfasst, lassen sich auch für die Jahrgänge 1985 bis 2000 „kollektive Gemeinsamkeiten“ beschreiben. Die wichtigste: Jugendliche von heute suchen mehr als ihre Eltern oder Großeltern nach dem Sinn des Lebens.

Y steht für “Why”

“Generation Y” werden sie deshalb genannt. Y steht – englisch ausgesprochen – für “Why”, zu deutsch: warum. Den Grund für diese Sinnsuche finden die Autoren in den Kindheitserlebnissen der Ypsiloner. [...] 9/11, Fukushima, die weltweite Finanzkrise und Reformen der Rentengesetze haben Gewissheiten außer Kraft gesetzt, die für ältere Generationen noch ein Orientierungsrahmen waren.

Deshalb schaffen sich die jungen Krisengeschüttelten ihr Wertesystem neu. Was von außen befremdlich wirkt, ist für die Mehrheit durchaus ein tragendes Lebenskonzept, wie Hurrelmann und Albrecht überzeugend darlegen. Gestützt auf Befragungen, Interviews und empirische Studien zeigen sie, wie die meisten der Generation Y ticken: Ob in Bildung, Beruf, Familie, Freizeit oder Politik – ihre Strategie lautet: Flexibel bleiben und Optionen so lange wie möglich offen halten. Oberste Prämissen sind der richtige, möglichst hohe Bildungsabschluss, die enge Bindung zu Eltern und Freundeskreis sowie der Blick auf das

¹ ruhelos, rastlos

eigene körperliche und seelische Wohlbefinden. Dem ordnet sich alles unter. Sich zügig festlegen auf einen Job? Sich abrackern für die Karriere? Familienplanung? Konventionelle Rollenbilder? Politische Visionen? Fehlanzeige.

Nicht egoistischer als andere Generationen

Das klingt schlicht nach Eigennutz, erweist sich letztlich aber als kluge Antwort auf die Zumutungen der modernen Arbeitswelt, die ja Flexibilität und Individualität zunehmend fordert und immer weniger Sicherheiten bietet. Dass sich die Ypsiloner dabei ganz passabel schlagen und nicht egoistischer sind als die Generation vor ihnen, zeigen Hurrelmann und Albrecht auch.

Etwa am Beispiel der Initiative "Velocity", die – um in Aachen einen Verkehrskollaps zu verhindern – ab Herbst dieses Jahres in der Stadt ein Verleihsystem von E-Bikes installieren will. 1000 Elektrofahrräder sollen am Ende an 100 Stationen ausgeliehen werden können. Hier verbinden sich Eigeninteresse und gesellschaftlicher Nutzen auf eine für die Ypsiloner typische Weise.

(480 Wörter)

Quelle: http://www.deutschlandradiokultur.de/studie-ueber-die-generation-y-12-millionen-stille.950.de.html?dram:article_id=295665

Erwartungshorizont

Kompetenzbezug

Die Schülerinnen und Schüler verfassen einen kohärenten Text, in dem sie die Informationen im Sinne der Aufgabenstellung wiedergeben. Dabei können sie

- aufzeigen, was die Generation Y kennzeichnet.
- sich auf einen bestimmten Adressaten einstellen, d.h., ihr Text sollte informell oder in neutralem Stil verfasst sein.
- ihre interkulturelle Kompetenz und entsprechend kommunikative Strategien einsetzen und sind so in der Lage, adressatenrelevante Inhalte und Absichten auf Spanisch zu vermitteln.
- Hilfsmittel, wie z.B. Wörterbücher, nutzen, und sind in der Lage, Kompensationsstrategien, wie z.B. Paraphrasieren, zu verwenden, um die Inhalte adressatengerecht und situationsangemessen sinngemäß zu übertragen.
- für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen.

Form und Sprache (E-Mail)

Funktion: Weitergabe und/oder Einholen von Informationen	
formale Merkmale	sprachliche Merkmale
<ul style="list-style-type: none">• Anrede• Doppelpunkt nach der Anrede• adressaten- und situationsbezogene Formulierung des Anlasses zu Beginn• klar strukturierte thematisch-inhaltliche Ausführungen im Hauptteil• adressaten- und situationsbezogener Abschluss• Grußformel	<ul style="list-style-type: none">• neutrales oder formelles Register• einzelne Elemente der spanischen Umgangssprache sind bei privater Korrespondenz möglich• funktionaler Einsatz von textstrukturierenden Mitteln wie Absätze und Konnektoren

Die Schülerinnen und Schüler passen u. U. die Darstellung einzelner Sachverhalte an den Adressaten an, bzw. erläutern diese. Sie verfassen einen Text, der für einen Adressaten ohne spezifische Kenntnisse über die Situation junger Deutscher zwischen 15 und 30 verständlich ist.

Die Schülerinnen und Schüler zeigen Mut zur kreativen Sprachverwendung bzw. Mut zu einer eigenständigen sprachlichen Leistung, indem sie sich da, wo es angemessen ist, von der Textvorlage lösen.

Inhalt

Der Erwartungshorizont nennt die für die Aufgabe wesentlichen inhaltlichen Aspekte. Diese können von den Prüflingen abweichend angeordnet und formuliert werden. Vorrangig ist in diesem Zusammenhang der Grad der Kohärenz und Stringenz der gedanklichen Entfaltung, nicht die Vollständigkeit der angeführten Aspekte.

Zu mittellnde Aspekte:

La “generación Y” (del inglés “why?” - ¿por qué?: los jóvenes entre 15 y 30 años)

- busca el sentido de la vida y un equilibrio mental – más que las generaciones anteriores.
- son “revolucionarios discretos” que van cambiando el país.
- está marcada por las crisis de su infancia y la correspondiente inseguridad e incertidumbre.
- mantiene relaciones íntimas con los padres y amigos.
- no quiere comprometerse a hacer carrera o matarse trabajando – gana importancia el bienestar individual.
- Su plan estratégico vale para todos los sectores: la formación, la profesión, la familia, el tiempo libre o la política; consiste en seguir siendo flexible y mantenerse abiertas todas las opciones posibles.
- reacciona de manera inteligente ante los desafíos de la vida moderna combinando el interés personal con el beneficio social (ejemplo: la iniciativa “Velocity”).

Bewertung

Grundlage zur Bewertung ist das Raster „Bewertung der Sprachmittlung“ (Anlage 1 zum Erlass vom 15.07.2014 „Kombinierte Aufgaben in den fortgeführten modernen Fremdsprachen Englisch, Französisch und Spanisch im Zentralabitur“).

Musteraufgabe Sprachmittlung

Niveau	B 2 (erhöhtes Anforderungsniveau)
Art der Aufgabe	Prüfungsaufgabe
Bearbeitungszeit	60 Minuten
Textvorlage	Deutscher Zeitungsartikel, Online-Ausgabe, gekürzt (626 Wörter)
Quellenangabe	Gunnar Merkens: Der Schlüssel? Die Sprache. in: HAZ vom 11.06.2014 http://www.haz.de/Hannover/Aus-der-Stadt/Uebersicht/Portraet-ueber-Abayomi-Oluyombo-Bankole-Vorsitzender-des-Afrikanischen-Dachverbandes letzter Zugriff: 27.02.2015, 12:04 Uhr

Aufgabenstellung

An Ihrer spanischen Partnerschule gibt es einen Blog, in dem sich Schülerinnen und Schüler über Alltagsthemen austauschen. Als interessierte Leserin / interessierter Leser dieses Blogs ist Ihnen aufgefallen, dass „Integration“ ein viel diskutiertes Thema ist.

Sie haben gerade einen Zeitungsartikel über die interessante Lebensgeschichte eines in Hannover ansässigen Afrikaners gelesen. Nun möchten Sie den spanischen Leserinnen und Lesern in diesem Blog vermitteln, was Abayomi Bankole unternommen hat, um sich erfolgreich zu integrieren, und wie er die Integration afrikanischer Einwanderer fördert.

Der Schlüssel? Die Sprache.

In Hannover hat sich Abayomi Bankole sein Leben erkämpft. Jetzt ist er Vorsitzender des Afrikanischen Dachverbands. Der schnellste Weg für eine erfolgreiche Integration: Die Sprache lernen. *Ein Porträt.*

Hannover. Die Geschichte mit dem Fahrrad liegt schon ein paar Jahre zurück, aber wenn Abayomi Oluyombo Bankole sie erzählt, fühlt er wieder die gleiche Empörung wie damals. „Unglaublich“, sagt er, „dass so etwas passiert ist.“ Eine Polizeistreife hielt einen Afrikaner an, der Mann war mit dem Rad unterwegs. Die Beamten verlangten eine Quittung von ihm, sie sollte beweisen, dass das Rad tatsächlich sein Eigentum ist. [...]

Für Abayomi Bankole, 67, gebürtig aus Nigeria, war diese Episode ein Beweis mehr dafür, mit welchen Vorurteilen Afrikanern oft begegnet wird: dass sie Diebe und Dealer seien aus Ländern, in denen Drogen, Krankheit und Korruption herrschten. Er hat den Schluss daraus gezogen, dass er Menschen verschiedener Kulturen und Länder zusammenbringen sollte, besonders Afrikaner und Deutsche. „Wir müssen ins Gespräch kommen“, sagt er leise, nur so könnte man Ressentiments abbauen. Und er hat erlebt, dass Afrikaner in Hannover Hilfe brauchen. Unterstützung von Landsleuten, Beratung bei Behörden, Zuhörer in Krisenzeiten, Vertreter ihrer Interessen in einem fremden Land. [...]

Vor sieben Jahren gründete der Nigerianer deshalb den Afrikanischen Dachverband Norddeutschland. [...]

Deutsch lernen in drei Monaten

Es war 1972, das Jahr der Olympischen Spiele in München, als der junge Mann beschloss, Nigeria zu verlassen. Im Land brachen erneut Unruhen aus, Bankole spricht von ethnischen Säuberungen, vor denen er, Pilot bei der Luftwaffe, fliehen musste, um sein Leben nicht zu gefährden. [...] Gleich in Hamburg geschah, was er heute seine Rettung nennt. Ein Sachbearbeiter im Amt setzte ihn unter Druck: Kann er in drei Monaten kein Deutsch, muss er Deutschland verlassen. Eine Warnung, die Bankole verstand. Er kaufte sich alte Bücher und guckte Fernsehen, soviel er konnte. „Ich habe alles nachgeplappert, auch wenn ich es nicht verstanden habe.“ So begann er, die Sprache zu lernen. Zurück auf dem Amt konnte er sich für den Hausgebrauch verständlich machen. Bankole kichert leise, „Der Mann ist fast vom Stuhl gefallen“. Das war ein kleiner Triumph. „Aber naja“, sagt er jetzt auf seinem schweren Bürostuhl, „Asbach uralt die Geschichte“.

In den nächsten Jahren kämpfte er damit, sein Leben selbst zu finanzieren. [...] Der Pilot aus Nigeria hielt sich als Taxifahrer über Wasser, aber nur eine Weile. Seit inzwischen 20 Jahren betreibt Bankole als selbstständiger Mann ein sehr deutsches Geschäft: Er verkauft Versicherungen.

Im Ehrenamt bemüht sich der 67-Jährige nun, die Menschen zusammenzubringen. Die Geschichte vom Radfahrer und der Polizei brachte ihn auf die Idee, ein Fußballturnier zu organisieren. Er lud Beamte ein und Afrikaner, man spielte in gemischten Teams. Seitdem wird das Turnier regelmäßig organisiert, in diesem Jahr am 21. Juni im Erika-Fisch-Stadion,

der früheren Mehrkampfanlage. Oberbürgermeister Stefan Schostok ist Schirmherr. Bankole hofft, dass solche Treffen Vorurteile abbauen. Bei Polizisten, die unter Kollegen als Multiplikatoren wirken; bei Afrikanern, die erleben, dass Beamte ihnen nicht mit bösem Willen nachstellen.

„Die Sprache ist der Schlüssel“

Der Vorsitzende Abayomi Bankole hat schnell und mit großem Geschick Kontakte geknüpft. Ins Rathaus, zum Land, zu Stiftungen. Im Jazz-Club, er ist Mitglied, lernte er jemanden kennen, der Kontakt zur Leibniz Universität herstellte, um Studenten für Nachhilfeunterricht zu gewinnen. Sie helfen afrikanischen Kindern, für 9 Euro die Stunde. Lehrer hätte Bankole für dieses Honorar kaum gefunden, aber sie haben gute Erfahrungen gemacht mit den jungen Leuten. So etwas versteht der Verband unter praktischer Hilfe.

Im Gespräch sagt der Nigerianer einmal den Satz, Integration sei keine Einbahnstraße. Das ist eigentlich eine zum Klischee geronnene Bemerkung derjenigen, die Leistungen von Ausländern einfordern. Wenn Bankole ihn sagt, steht dahinter eigene Lebenserfahrung und eine Empfehlung an „unsere Leute“. Bankole meint: Afrikaner müssen die Sprache lernen. „Das ist der Schlüssel.“ So, wie er es in Hamburg erlebte.

(626 Wörter)

Quelle: <http://www.haz.de/Hannover/Aus-der-Stadt/Uebersicht/Portraet-ueber-Abayomi-Oluyombo-Bankole-Vorsitzender-des-Afrikanischen-Dachverbandes>

Erwartungshorizont:

Kompetenzbezug

Die Schülerinnen und Schüler verfassen einen kohärenten Text, in dem sie die Informationen im Sinne der Aufgabenstellung wiedergeben. Dabei können sie

- aufzeigen, was Abayomi Bankole unternommen hat, um sich erfolgreich zu integrieren, und wie er die Integration afrikanischer Einwanderer fördert.
- sich an jugendliche Leser/Leserinnen eines Blogs richten, d.h., ihren Text informell oder in neutralem Stil verfassen.
- einen flüssig lesbaren und nachvollziehbar gegliederten Text verfassen.
- die textsortenspezifischen Charakteristika eines Blogbeitrags berücksichtigen.
- ihre interkulturelle Kompetenz und entsprechend kommunikative Strategien einsetzen und sind so in der Lage, adressatenrelevante Inhalte und Absichten auf Spanisch zu vermitteln.
- Hilfsmittel, wie z.B. Wörterbücher, nutzen, und sind in der Lage, Kompensationsstrategien, wie z.B. Paraphrasieren, zu verwenden, um die Inhalte adressatengerecht und situationsangemessen sinngemäß zu übertragen.
- für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen.

Form und Sprache (Blog)

Funktion: Darstellung des persönlichen Zugriffs auf ein Thema, ein Ereignis oder einen Sachverhalt für ein sachinteressiertes Publikum, das dem Blogger unbekannt ist (ggf. Einladung zur Reaktion)	
formale Merkmale	sprachliche Merkmale
<ul style="list-style-type: none">• Datumsangabe und Signatur (zu Beginn oder am Ende des Textes)• adressaten- und situationsbezogene Einleitung• in der Einleitung oder zu Beginn des Hauptteils: Darstellung des zentralen Anliegens• klar strukturierte, informative und für den Leser interessante Ausführungen im Hauptteil• u.U. appellativer sowie adressaten- und situationsbezogener Abschluss (z.B. Aufforderung zum Kommentar)	<ul style="list-style-type: none">• neutrales oder formelles Register• einzelne Elemente der spanischen Umgangssprache sind möglich• Verwendung der <i>Duzform</i>• u.U. Einsatz sprachliche Mittel zur Aufrechterhaltung des Leserinteresses• gedankliche Stringenz und funktionaler Einsatz von textstrukturierenden Mitteln wie Absätze und Konnektoren

Die Schülerinnen und Schüler passen u.U. die Darstellung einzelner Sachverhalte an die Adressaten an, bzw. erläutern diese. Sie verfassen einen Text, der für einen Adressaten ohne spezifische Kenntnisse über die Situation afrikanischer Einwanderer in Deutschland verständlich ist.

Die Schülerinnen und Schüler zeigen Mut zur kreativen Sprachverwendung, bzw. Mut zu einer eigenständigen sprachlichen Leistung, indem sie sich da, wo es angemessen ist, von der Textvorlage lösen.

Inhalt

Der Erwartungshorizont nennt die für die Aufgabe wesentlichen inhaltlichen Aspekte. Diese können von den Prüflingen abweichend angeordnet und formuliert werden. Vorrangig ist in diesem Zusammenhang der Grad der Kohärenz und Stringenz der gedanklichen Entfaltung, nicht die Vollständigkeit der angeführten Aspekte.

Zu mitehlnde Aspekte:

Integración personal de Abayomi Bankole

- ha luchado por su vida
- al verse bajo el peligro de ser expulsado aprendió alemán dentro de tres meses
 - comprando libros usados
 - viendo la tele cuánto podía
 - repitiendo frases sin entenderlas del todo
- se ganó la vida trabajando de taxista
- desde hace 20 años trabaja por su propia cuenta vendiendo seguros – un negocio típico alemán

Apoyo a otros inmigrantes africanos

- en su función de presidente de la asociación africana (cargo honorífico)
 - pone en contacto a personas de diferentes culturas y países
- ve la necesidad de entrar en diálogo entre africanos y alemanes para reducir los prejuicios/superar los resentimientos
- fundó la asociación para que sus compatriotas tengan
 - asesoramiento en asuntos oficiales
 - compañía en tiempos difíciles
 - representantes de sus intereses en Alemania
- para realizar su idea de poner en contacto a personas de diferente culturas
 - organizó un torneo de fútbol entre policías alemanes y africanos en equipos mezclados que desde entonces se organiza regularmente
- él mismo ha trabado contacto con los representantes de diferentes organizaciones
 - ayuntamiento, fundaciones etc.
 - universidad (clases particulares para niños africanos por parte de estudiantes)

Bewertung

Grundlage zur Bewertung ist das Raster „Bewertung der Sprachmittlung“ (Anlage 1 zum Erlass vom 15.07.2014 „Kombinierte Aufgaben in den fortgeführten modernen Fremdsprachen Englisch, Französisch und Spanisch im Zentralabitur“).

Anhang: Präzisierungen zu den in Sprachmittlungsaufgaben für Spanisch verwendeten Textsorten

Textsorte: Blog

Blogs sind im Internet veröffentlichte Aufzeichnungen und Artikel, in denen ein Blogger (*el bloguero; el blogger*) zu einem Thema, einem Ereignis oder Sachverhalt Aufzeichnungen führt, Sachverhalte protokolliert (*postear*) oder Gedanken niederschreibt.

Diese sind datiert und signiert, wobei der Autor auch ein Pseudonym verwenden kann.

Die Leser des Blogs können Kommentare oder Fragen hinterlassen, auf die der Blogger reagieren kann.

Form und Sprache (Blog)

Funktion: Darstellung des persönlichen Zugriffs auf ein Thema, ein Ereignis oder einen Sachverhalt für ein sachinteressiertes Publikum, das dem Blogger unbekannt ist (ggf. Einladung zur Reaktion)	
formale Merkmale	sprachliche Merkmale
<ul style="list-style-type: none">• Datumsangabe und Signatur (zu Beginn oder am Ende des Textes)• adressaten- und situationsbezogene Einleitung• in der Einleitung oder zu Beginn des Hauptteils: Darstellung des zentralen Anliegens• klar strukturierte, informative und für den Leser interessante Ausführungen im Hauptteil• u.U. appellativer sowie adressaten- und situationsbezogener Abschluss (z.B. Aufforderung zum Kommentar)	<ul style="list-style-type: none">• neutrales oder formelles Register• einzelne Elemente der spanischen Umgangssprache sind möglich• Verwendung der <i>Duzform</i>• u.U. Einsatz sprachliche Mittel zur Aufrechterhaltung des Leserinteresses• gedankliche Stringenz und funktionaler Einsatz von textstrukturierenden Mitteln wie Absätze und Konnektoren

Textsorte: Brief bzw. E-Mail

Form und Sprache (Brief, E-Mail)

Funktion: Weitergabe und/oder Einholen von Informationen	
formale Merkmale	sprachliche Merkmale
<ul style="list-style-type: none">• nur beim Brief: Datumsangabe• Anrede• Doppelpunkt nach der Anrede• adressaten- und situationsbezogene Formulierung des Anlasses zu Beginn• klar strukturierte thematisch-inhaltliche Ausführungen im Hauptteil• adressaten- und situationsbezogener Abschluss• Grußformel	<ul style="list-style-type: none">• neutrales oder formelles Register• einzelne Elemente der spanischen Umgangssprache sind bei privater Korrespondenz möglich• funktionaler Einsatz von textstrukturierenden Mitteln wie Absätze und Konnektoren

Textsorte: Artikel

Form und Sprache (Artikel)

Funktion: nichtfiktionale Schreibform, die vorrangig dazu dient, die Leser über einen Sachverhalt, ein Ereignis o.Ä. zu informieren.	
formale Merkmale	sprachliche Merkmale
<ul style="list-style-type: none">• klare Struktur• Titel/Überschrift (z.B. provokante These, rhetorische Frage)• <i>lead</i>/kurze Einführung: enthält die wichtigsten/interessantesten Informationen• eindeutige Gliederung durch Absätze• umgekehrte Pyramide: die wichtigsten Informationen werden zuerst genannt, die weiteren Details folgen in der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit• Ausblick/Schlussbemerkung: kann sich auf die Einführung beziehen oder weiterführende Gedanken vermitteln	<ul style="list-style-type: none">• neutrales Register• funktionaler Einsatz von textstrukturierenden Mitteln wie Absätze und Konnektoren• ggf. stilistische Mittel

**„Kombinierte Aufgaben in der schriftlichen Abiturprüfung im Fach Englisch“,
Erlass vom 15.08.2011 - 33 - 82102/6 - 02/11, hier: Anlage zu Nr. 2.2**

Sprachmittlung: Bewertung

Punkte	Bewertungskriterien
15-13	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Aspekte der Aufgabenstellung werden beachtet. • Alle im Sinne der Aufgabenstellung wichtigen Informationen werden präzise und situations- bzw. adressatenorientiert wiedergegeben. • Die Darstellung enthält alle durch die Aufgaben geforderten charakteristischen Textmerkmale. • Ggf. werden relevante kulturspezifische Erläuterungen präzise formuliert, wie z. B die Erklärung von Eigennamen oder kulturspezifischen Begriffen. • Die Darstellung und die Gliederung sind klar und logisch. • Die Zielsprache wird nahezu durchgängig korrekt und treffsicher verwendet: <ul style="list-style-type: none"> - Die sprachlichen Erfordernisse der Aufgabenstellung werden beachtet und nahezu durchgängig umgesetzt. - Geringfügige sprachliche Mängel beeinträchtigen die Verständlichkeit nicht. - Thematischer und funktionaler Wortschatz werden idiomatisch und treffend verwendet.
12-10	<ul style="list-style-type: none"> • Die Aspekte der Aufgabenstellung werden im Wesentlichen beachtet. • Die meisten im Sinne der Aufgabenstellung wesentlichen Informationen werden präzise und situations- bzw. adressatenorientiert wiedergegeben. • Die Darstellung enthält die meisten der durch die Aufgabe geforderten charakteristischen Textmerkmale. • Ggf. werden relevante kulturspezifische Erklärungen nachvollziehbar formuliert, wie z.B. die Erklärung von Eigennamen oder kulturspezifischen Begriffen. • Die Darstellung und die Gliederung sind weitgehend logisch und zusammenhängend. • Die Zielsprache wird weitgehend korrekt und treffsicher verwendet: <ul style="list-style-type: none"> - Die sprachlichen Erfordernisse der Aufgabenstellung werden weitgehend vollständig beachtet und umgesetzt. - Wenige Mängel beeinträchtigen die Verständlichkeit, jedoch nicht wesentlich. - Thematischer und funktionaler Wortschatz werden angemessen verwendet.
09-07	<ul style="list-style-type: none"> • Die Aspekte der Aufgabenstellung werden überwiegend beachtet. • Mehrere im Sinne der Aufgabenstellung bedeutsame Informationen werden angemessen und im Wesentlichen situations- bzw. adressatenorientiert wiedergegeben. • Die Darstellung enthält überwiegend die durch die Aufgabe geforderten charakteristischen Textmerkmale. • Die Darstellung und die Gliederung sind überwiegend logisch und zusammenhängend. • Die Zielsprache wird überwiegend korrekt verwendet: <ul style="list-style-type: none"> - Die sprachlichen Erfordernisse der Aufgabenstellung werden überwiegend beachtet und umgesetzt. - Vereinzelt grobe und mehrere geringfügige Mängel beeinträchtigen die Verständlichkeit an mehreren Stellen, die zentralen Aussagen bleiben klar erfassbar. - Thematischer und funktionaler Wortschatz werden überwiegend angemessen verwendet.

Punkte	Bewertungskriterien
06-04	<ul style="list-style-type: none"> • Die Aspekte der Aufgabenstellung werden teilweise beachtet. • Wenige im Sinne der Aufgabenstellung wesentlichen Informationen werden wiedergegeben; der Situations- bzw. Adressatenbezug wird nur ansatzweise beachtet. • Die Darstellung enthält wenige durch die Aufgabenstellung geforderte charakteristische Textmerkmale. • Die Darstellung und die Gliederung sind in Ansätzen logisch und zusammenhängend. • Die Zielsprache wird in Teilen korrekt verwendet: <ul style="list-style-type: none"> - Die sprachlichen Erfordernisse der Aufgabenstellung werden teilweise beachtet und umgesetzt. - Zahlreiche Mängel beeinträchtigen die Verständlichkeit so, dass einzelne Aussagen nicht erfassbar sind. - Thematischer und funktionaler Wortschatz werden nur lückenhaft verwendet.
03-01	<ul style="list-style-type: none"> • Die Aspekte der Aufgabenstellung werden nur ansatzweise beachtet. • Im Sinne der Aufgabenstellung wesentliche Informationen werden kaum aufgegriffen. • Die Darstellung enthält punktuell die durch die Aufgabe geforderten charakteristischen Textmerkmale. • Die Darstellung und die Gliederung sind wenig zusammenhängend. • Der Gebrauch der Zielsprache ist zumeist fehlerhaft und nicht immer klar verständlich: <ul style="list-style-type: none"> - Die sprachlichen Erfordernisse der Aufgabenstellung werden nur ansatzweise beachtet und umgesetzt. - Der Gebrauch der Zielsprache weist so viele Mängel auf, dass die Verständlichkeit des Textes eingeschränkt ist. - Thematischer und funktionaler Wortschatz werden kaum verwendet.
00	<ul style="list-style-type: none"> • Die Aspekte der Aufgabenstellung werden nicht beachtet. • Im Sinne der Aufgabenstellung wesentliche Informationen werden nicht aufgegriffen. • Die Darstellung enthält keine durch die Aufgabe geforderten charakteristischen Textmerkmale. • Die Darstellung und die Gliederung sind zusammenhanglos. • Der Gebrauch der Zielsprache ist durchgängig schwerwiegend fehlerhaft und vielfach unverständlich: <ul style="list-style-type: none"> - Die sprachlichen Erfordernisse der Aufgabenstellung werden nicht beachtet und umgesetzt.

Haftungsausschluss

1. Inhalt des Handouts und/ oder Onlineangebotes

Der Autor und/oder Herausgeber übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen den Autor und/oder Herausgeber, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors und/oder Herausgebers kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend und unverbindlich. Der Autor und /oder Herausgeber behält es sich ausdrücklich zeitlich unbefristet vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

2. Verweise und Links

Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten („Links“), die außerhalb des Verantwortungsbereiches des Autors und/oder Herausgebers liegen, würde eine Haftungsverpflichtung ausschließlich in dem Fall in Kraft treten, in dem der Autor und/oder Herausgeber von den rechtswidrigen Inhalten Kenntnis hat und es ihm technisch möglich und zumutbar wäre, die Nutzung im Falle rechtswidriger Inhalte zu verhindern. Der Autor und/oder Herausgeber erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf den zu verlinkenden Seiten erkennbar waren. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder die Urheberschaft der gelinkten/verknüpften Seiten hat der Autor keinerlei Einfluss. Deshalb distanziert er sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten /verknüpften Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden. Diese Feststellung gilt für alle innerhalb des eigenen Internetangebotes gesetzten Links und Verweise sowie für Fremdeinträge in vom Autor eingerichteten Gästebüchern, Diskussionsforen und Mailinglisten. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

3. Urheber- und Kennzeichenrecht

Der Autor und/oder Herausgeber ist bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte zu beachten, von ihm selbst erstellte Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte zu nutzen oder auf lizenzfreie Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte zurückzugreifen. Alle innerhalb des Internetangebotes genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind! Das Copyright für veröffentlichte, vom Autor selbst erstellte Objekte bleibt allein beim Autor der Seiten. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des jeweiligen Autors nicht gestattet.

4. Rechtswirksamkeit dieses Haftungsausschlusses

Dieser Haftungsausschluss ist als Teil des Internetangebotes zu betrachten, von dem aus auf diese Seite verwiesen wurde. Sofern Teile oder einzelne Formulierungen dieses Textes der geltenden Rechtslage nicht, nicht mehr oder nicht vollständig entsprechen sollten, bleiben die übrigen Teile des Dokumentes in ihrem Inhalt und ihrer Gültigkeit davon unberührt.